



Thomas Rohrer (links), Geschäftsleiter Alterszentrum am Buechberg, übernimmt das Zertifikat «Familie und Beruf» von Daniel Huber, Geschäftsleiter «Und». JIRI REINER

«Buechberg» bringt Familie und Beruf unter einen Hut

Fislisbach Alterszentrum nach vier Jahren Arbeit für ihre Personalpolitik ausgezeichnet

VON ERNA JONSDOTTIR

Die Chancengleichheit von Frau und Mann sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden im Alterszentrum am Buechberg grossgeschrieben. Das Prädikat «Familie und Beruf», das der Geschäftsleiter Thomas Rohrer gestern von der Fachstelle «Und» (s. separater Text) übernehmen durfte, beweist, dass diese Personalpolitik am «Buechberg» auch umgesetzt wird.

«Wir haben ein neues Lohnsystem, bieten Jobsharing und Teilzeitarbeit an, haben die Dienstpläne überarbeitet und unsere Stellenausschreibungen angepasst», erklärt Rohrer. Neu erhalten Frauen 16 Wochen Schwangerschaftsurlaub zu 100% Lohn; vorher waren es 14 Wochen zu 80% - die Väter dürfen 5 Tage Vaterschaftsurlaub beziehen. Zudem bezahlt der Betrieb 20 Franken pro Tag an die Kinderkrippe. «Mit diesen familienfreundlichen Massnahmen schaffen wir ein gutes Arbeitsklima», sagt Rohrer. Auch der Betrieb profitiere davon. «Wir verzeichnen höhere

Rückkehrquoten nach Schwangerschaften. Zudem haben wir eine geringe Fluktuation, was die Arbeitsqualität steigert», nennt Rohrer einige Beispiele.

68 Kriterien streng bewertet

Was weder Rohrer noch die Verwaltungsratspräsidentin Edith Saner wussten: «Das Alterszentrum ist der 30. Betrieb in der ganzen Schweiz, der dieses Label erhält - eine Pionierleistung in

dieser Bewegung», erklärt Daniel Huber, Geschäftsleiter von «Und». Bereits 2010 war das Alterszentrum an einem Pilotprojekt des Kantons Aargau beteiligt, bei dem zehn KMU Massnahmen für die Förderung von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen erarbeiteten. 2012 fiel der Startschuss für die Zusammenarbeit mit «Und». «Mitarbeitende eines Betriebs müssen ihre beruflichen und familiären Anforderungen gut aufeinander abstimmen können», erklärt

Trix Angst von «Und». Konkret: «Wir überprüfen insgesamt neun betriebliche Handlungsfelder mit 68 Kriterien, die wir jeweils mit einer Punktzahl von 0 bis 5 bewerten», fügt sie an. Dazu gehören unter anderem Arbeitszeiten, Lohnpolitik, Betreuungsleistungen und Unternehmenskultur. Um das Zertifikat zu erhalten, muss ein Betrieb zwischen 300 und 500 Punkten erreichen. Das Alterszentrum startete mit immerhin 240 Punkten - innert zwei Jahren konnte sich der Betrieb auf 312 Punkte steigern. «Eine solche Steigerung innert dieser kurzen Zeit haben wir noch nicht oft gesehen», betont Angst. Die Bewertungen seien streng, die Umsetzung der erarbeiteten Strategie fordere heraus.

Zurücklehnen darf sich beim Alterszentrum jedoch keiner: Das Zertifikat gilt für drei Jahre. Nach einem Controlling kann es für drei weitere Jahre erneuert werden. Die Kosten? «Die Zusammenarbeit mit der Fachstelle kostete uns 9600 Franken», sagt Rohrer. Eine Ausgabe, die sich gelohnt habe.

FAMILIE UND BERUF

Label für Familienfreundlichkeit

Die Fachstelle «Und» gibt es seit über 20 Jahren, das Prädikat «Familie und Beruf» seit 2008. Es ist ein Qualitätslabel für KMU, öffentliche Verwaltungen, Bildungsinstitutionen, Non-Profit-Organisationen oder Verbände mit familienfreundlichen Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Wer das Prädikat will, muss

die personalpolitischen Grundsätze und Leistungen auf Vereinbarkeit und Gleichstellung prüfen lassen, sie zielgerichtet optimieren und verankern. Der Prozess bis zur Verleihung dauert 9 und 18 Monate. Im Kanton Aargau verfügen der Reusspark in Niederwil und die Frauenklinik in Aarau über das Zertifikat. (EJO)

Region

Diese beiden Schüler trompeten sich an die Spitze

Sandro Erni (12) aus Untersiggenthal und Ganvai Friedrich (9) aus Niederrohrdorf haben sich am 14. Ostschweizerischen Solisten- und Ensemblewettbewerb erfolgreich geschlagen. Die beiden Trompetenschüler der Musikschule Region Baden nahmen Sowohl einzeln als auch als Duo «Two for the road» daran teil. Im sogenannten Slow-Melody-Wettbewerb mussten sie ein langsames Solostück vortragen. Ganvai Friedrich erreichte in seiner Alterskategorie den ersten und Sandro Erni in der seinigen den zweiten Rang. Mit diesem Erfolg im Rücken konnten sie am Nachmittag unbeschwert aufspielen und siegten schliesslich in der Duowertung mit überraschend grossem Vorsprung auf die zum Teil deutlich ältere Konkurrenz. Ihr nächstes gemeinsames Ziel: Am 1. November treten sie als «special guests» beim Jahreskonzert der Musikgesellschaft Untersiggenthal auf. (AZ)



Sandro Erni und Ganvai Friedrich. G. ERNI

BRIEFE AN DIE AZ

Auf Wiedersehen, Herr Christoph Kuhn

Würenlos Ein Dank dem Sportabwart

Dass die Sportvereine den langjährigen Sportabwart ohne ein Wort des Dankes ziehen liessen, zeigt mir, welche Beispiele die Vereine für Kinder und Jugendliche sind. Die auch von Erwachsenen unvorstellbaren Hinterlassenschaften in den Duschen, Garderoben und Anlagen musste der Abwart jeweils aufräumen und reinigen. Herr Kuhn hat die Alu- und PET-Sammlung eingeführt und nie sah ich, dass weder Drogenartikel noch sonstiger Abfall längere Zeit in den Sportplatzhecken lagen. Auch neu für unsere Gemeinde hat er zusätzlich bis zu drei Lehrlinge betreut. Ich bin überzeugt, dass der neue Arbeitgeber von Herrn Kuhn eine Perle gefunden hat. GUIDO MÜLLER, WÜRENLOS

Klassischer und moderner Tango treffen sich

Baden Der Verein Libertango lädt zum Saisonauftakt ein: Renommiertere Solisten spielen im Trio Tango aus verschiedenen Epochen.

VON LEONIE VOELKIN

Drei Solisten, die improvisieren, erschaffen und spielen, eröffnen die Tangosaison in der Stanzerei: Leonardo Ferreyra, Roger Helou und Luciano Jungman. «Libertango bietet auch dieses Jahr ein Konzertprogramm mit Weltklasse-Musikern», sagt der musikalische Leiter Daniel Gautschi. «Das Eröffnungskonzert am Sonntag verspricht mit dem Trio von Luciano Jungman und seinem Tango Orchester 2014 zu einem speziellen Ereignis zu werden.» In einem Workshop hat das Orchester Werke erarbeitet, die aus verschiedenen Epochen des Tangos stammen.

Leonardo Ferreyra pflegt die authentische Spielweise und die traditionellen Stile seit über 30 Jahren. Das zeigt sich auch darin, dass er viele Jahre als Konzertmeister des Tanzorchesters von



Roger Helou (von links), Leonardo Ferreyra und Luciano Jungman. ZVG

Buenos Aires amtierte und als Komponist zur aktuellen Avantgarde gehört.

Roger Helou zog 1998 nach Europa. Er hat «Silencio» gegründet, dessen Kopf, Pianist und Arrangeur er ist. Das Tango-Orchester «Silencio» spielt erfolgreich an Tango Festivals in ganz Europa. Luciano Jungman, Bandoneonist,

Komponist und Musiklehrer ist Arrangeur des Quintetts «La Camorra». Mit diesem spielte er unter anderem im «Palau de la Música Catalana» in Barcelona, im «Kursaal» von San Sebastián sowie in Brasilien und den Niederlanden. Jungman war Bandoneonist des «Color Tango»-Orchester, mit dem er

unter anderem in Italien, Deutschland, Schweden, Holland und den USA auftrat.

Der Verein Libertango wurde vom Pianisten und Komponisten Daniel Gautschi gegründet. Der Ennetbadener liebt den argentinischen Tango seit dem Kindesalter. «Die Faszination der Tangokultur hat sich in Baden durch den Verein etwas etablieren können in den letzten Jahren», sagt Gautschi. «Wir haben unterdessen ein Stammpublikum von fünfzig bis siebzig Leuten, die Kenner der Szene sind.» Für die Künstler ist Tango ein Lebensstil, sie wollen Atmosphären und Stimmungen transportieren. «Der Stellenwert des Tangos in der Schweiz ist relativ hoch», sagt Gautschi. Und das Schöne sei, dass die Altersspanne in der Tangokultur sehr weit ist: «Man findet Anhänger jeden Alters.»

Tango ist Weltkulturerbe

Der südamerikanische Tango gehört seit fünf Jahren zum Unesco-Weltkulturerbe. Der Tango ist ein Genre, das Musik, Tanz, Poesie und Gesang beinhaltet. Der Verein Libertango bietet auch Milonga-Tanzveranstaltungen im

Badener Tanzzentrum an. Milonga ist eine Tanzgattung des Tangos und ein Musikstil. Tänzerisch gilt die Milonga als die schnelle Vorläuferin des Tangos. An einer Milonga wird zu drei Rhythmen getanzt: Tango, Vals und Milonga.

Saisonöffnungskonzert

Sonntag, 19.30 Uhr, Stanzerei Baden.

INSERAT

palla + partner ag
persönlich. prompt. preiswert.

TOP
LEHR-
BETRIEB

**IHR DACH-
UND SPENGLER
PARTNER**

Spenglerei, Dach- und Fassadenbau
Inhaber A. Zoppi
5314 Kleindöttingen
T 056 245 77 50, F 056 245 77 54
www.pallapartner.ch